

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Er erscheint auf den Altären als Pilger mit einer offenen Wunde am entblößten Schenkel, die zeitweilig von einem treuen Hunde beleckt wird.

St. Anna, Mutter der heiligen Gottesgebärerin Maria.

Deren Ehe mit ihrem Manne Joachim, einem angesehenen und frommen Patriarchen zu Nazareth aus dem Stamme Juda, war lange unfruchtbar geblieben; nach langem inständigen Flehen ward ihr Gebet erhört, und zu ihrer größten Freude wurde aus ihrem heiligen Schoße, als ohne Makel der Erbsünde empfangen, die Tochter Maria geboren, welche dem Versprechen gemäß, auch dem Herrn geweiht und geheiligt wurde.

Maria, d. i. die Erhöhte, war von Gott vor allen ihres Geschlechtes auserwählt und gewürdiget, die Mutter seines Sohnes, des Heilandes Jesu Christi, zu werden. Zu allen Zeiten ward auch der hl. Anna eine hohe Verehrung zutheil, und sie wurde und wird besonders von Müttern als Schutzfrau und Fürsprecherin angerufen.

Aber hierzulande wurden dieser Heiligen erst im 14., vornehmlich im 15. und 16. Jahrhunderte Kirchen, zumeist Kapellen neben den Pfarrkirchen auf den Coemeterien, gleichsam als Carner, nicht minder neben den Siechen- und Armenhäusern erbaut, und somit ihr der Schirm über die dort eingesenkten Mutter- und Kinder-Leichen, wie auch über die Siechen und Armen anvertraut. So zu: Sulzbach; Sarleinsbach; Steinbruch bei St. Peter am Windberg; Kirchschlag; Pregarten; neben der Stadtpfarrkirche zu Linz; Aigen im Mühlkreise; Annaberg bei Alkofen; die Klosterkirche zu Oberthalheim; zu Gmunden; Wartberg im Traunkreise; Windischgarsten und Spital am Pyrh; Leonstein; Wolfseck und Parz; Aurozlmünster; Bischelsdorf; Lohen; Berndorf; die Kapuzinerkirchen zu Burghausen und Alstötting; St. Anna bei Gring; Eggenfelden; ferners St. Anna am Siechenhause zu Nied; Krankenhaus-Kapelle zu Steyer; Leprosenhause-Kapelle zu Neuötting u.

St. Josephus, Sponsus B. Mariae virginis et cathol. ecclesiae et Austriae Patronus.

Dem hl. Josef, dem jungfräulichen Gemahl der hl. Gottesgebärerin Maria, dem Nährvater Jesu Christi, dem gefeierten Schutzpatron der christkatholischen Kirche, welchem zu allen Zeiten des Christenthums hohe Verehrung gezollt wurde, sind in unserem Lande erst im 17. und 18. Jahrhunderte Kirchen, Kapellen, Altäre und Standbilder aufgerichtet und geweiht worden; so die Jesuiten-Kirche zu Burghausen; die Kirche der Karmeliten zu Linz; die Kapuziner-Kirche in Urfahr; die Spitalkirchen zu Lambach und Leonfelden; die Lazareth-Kapelle zu Steyer; die Schloß-Kapellen zu Hagenberg, Waxenberg und Altenhof im Mühlkreise; die Gottesacker-Kapelle zu Kirchdorf an der Krems;